Eine günstige Gelegenheit für jeden Deutschen!

Die besten Zeitschriften nebst „Anzeiger zu einem Spottpreis.

Um dem „Staats-Anzeiger" die größtmöglichste Verbreitung zu verschaffen, sind die Herausgeber unablässig bemüht, den Deutschen nur die besten deutschen Zeitschriften und Lieferungswerke, zusammen mit dem „Anzeiger," zu den denkbar niedrigsten Preisen zu liefern. Auf nachfolgenden Offerten kann nur von neuen Abonnenten oder Solchen, die im Voraus bezahlen, Anspruch gemacht werden:

1. **Berliner Leben,** 12 Hefte mit „Anzeiger" auf ein Jahr für nur **$2.95** Ladenpreis des Heftes $2 40
2. **Daheim,** 18 Hefte mit „Anzeiger" auf ein Jahr für nur **$3.60** Ladenpreis des Heftes $3.60
3. **Gartenlaube,** 14 Hefte, mit „Anzeiger" auf ein Jahr für nur **.25** Ladenpreis des Heftes $2.80
4. **Der wahre Jakob,** 26 Hefte, mit „Anzeiger" auf ein Jahr für nur **$2.25** Ladenpreis des Heftes $1.30
5. **Modenwelt,** 24 Hefte, mit „Anzeiger" auf ein Jahr für nur **$3.20** Ladenpreis des Heftes $2 88
6. **Novellen-Schatz,** 30 Hefte mit „Anzeiger" auf ein Jahr für nur **$3.30** Ladenpreis des Heftes $3.00
7. **Ueber Land und Meer,** 13 Hefte, mit „Anzeiger" auf ein Jahr für nur **$4.30.** Ladenpreis des Heftes $4.55
8. **Vom Fels zum Meer,** 26 Hefte, mit „Anzeiger" auf ein Jahr für nur **$6.15.** Ladenpreis des Heft $6,20
9. **Die alte und die neue Welt,** 12 Hefte, mit „Anzeiger" auf ein Jahr nur **$2.95.** Ladenpreis des Heftes $2.40
10. **Illustrirte Welt,** 28 Hefte, mit „Anzeiger" auf ein Jahr für nur **$3.20** Ladenpreis des Heftes $2,80
11. **Bock's Buch** vom gesunden und kranken Menschen, 16. Auflage mit „Anzeiger" auf ein Jahr nur **$3.70.** Ladenpreis des Buches $4 00
12. **Berühmte Kriminalfälle** aus der höheren und niederen Gesellschaft, mit „Anzeiger" auf ein Jahr für nur **$2.70.** Ladenpreis des Buches $2.00

Prämie No 1

Etwas Hochfeines.

Wer uns **$6.95** einsendet, werden wir den „Staats-Anzeiger" auf ein Jahr und eine 14K goldene, mit

PARISIAN DIAMONDS AND RUBIES

besetzte Herren- oder Damenuhr portofrei zusenden. Garantirt auf 20 Jahre.

Diejenigen Abonnenten, welche mit ihrem Abonnement im Rückstande sind, müssen den Rückstand und obige Summe einsenden, um diese Uhr zu erhalten.

Dr. Med. F. Naulteus,
Spezialist,
für Augen, Ohren, Nase und Hals
und alle chronischen Krankheiten.
Office: Hastings Ave. und 5. Straße.
HASTINGS, NEB.

Frisch angekommen
Veith's Grocerystore,
909 O Straße, Lincoln, Neb.

Neue holländische **Häringe,**
Neue **Fett Mitchner Häringe,**
Maatjes Häringe,
Marinirte Häringe,
Hamburger Pickel Aal,
Importirten **Schweizerkäse,**
Domestic **Schweizerkäse,**
Aechten **Limburger Käse,**
Feinsten **Backstein-Käse,**
Olmützer Handkäse,
Deutsche Senfen,
Sauerkraut beim Faß,
Dill Gurken beim Faß,
Neuer **Thee alle Sorten,**
Frisch gebrannten Kaffee.

Alles zu den billigsten Preisen und prompte und reelle Bedienung.

DR. J. M. BIRKNER,
Deutscher Arzt und Wundarzt.
929 O Straße, Lincoln, Neb.

Sprechstunden:
9—11 Uhr Vorm., 2—4 Uhr Nachm., 7—8:30 Abends.
Telephon: Office 412 | Residenz: Residenz, 866. | 825 J Str

@ Dr. Riser, deutscher Zahnarzt, Ecke 10 und O Straße.

Für guten, frisch gebrannten, wohlschmeckenden Kaffee und feinen Thee, geht nach Veith Grocery, 909 O Straße.

Hayden
Hayden's Studio, 1029 O Str.
Gute Cabinet-Photographien, von $2— bis $5 per Dutzend,
„Little Oval 35—50 Cents per Dutzend.
Sprechet vor und überzeugt euch, daß wir die beste Arbeit in der Stadt liefern.
No. 1029 O Strasse

Wichtig für Reisende.

Beginnend am 1. Januar, wurden die Speisesäle und Lunch Counters der Rock Island Bahn, westlich vom Missouri fluß, unter der Aufsicht des Speisewagen-Departements stehen und von demselben geführt werden.

Für guten, frisch gebrannten, wohlschmeckenden Kaffee und feinen Thee, geht nach Veith Grocery, 909 O Straße.

Geprüfte Geburtshelferin.

Die Unterzeichnete empfiehlt sich den deutschen Damen von Stadt und Land als deutsche Geburtshelferin. Auf Wunsch werde ich Allen vor der Entbindung ein Besuch abstatten.

Frau Friedrich Schulz,
1015 B Straße

Lincoln Tannery übernimmt das Gerben aller Sorten Häute und Felle, macht Leder oder Decken und Rugs daraus. Decken gefüttert. Häute gegerbt für die Hälfte Höchste Preise bezahlt für Häute. Holm & Petermann, 313 O St, Lincoln, Neb.

Herr Dr. **Wente** (26 Brownell Block) hat in seinen prächtig eingerichteten Räumen eine elektrische Vorrichtung anbringen lassen, wie solche kein Zahnarzt, westlich von Chicago besitzt. An Erfahrung und Gewandtheit darf Herr Wente sich mit den berühmtesten Zahnärzten des Landes messen.

Am Montag Nachmittag, den 14. Jan., versammelten sich die acht Elektoren von Nebraska im hiesigen Kapitol und gaben ihre Stimmen für William McKinley für das Amt des Präsidenten und für Theodor Roosevelt für das Amt des Vizepräsidenten der Ver. Staaten ab. W. N. Barton wurde zum Courier des Wahlmänner Collegiums erwählt und sechs der anderen Electoren erklärten, sie würden ihn auf ihre eigenen Kosten nach Washington begleiten.

Es giebt plötzliche Angriffe von Steifheit in den Gliedern, gewöhnlich hervorgerufen durch Kälte, es ist gewiß, daß durch die Anwendung von St. Jakobs Oel eine schnelle Besserung eintreten wird.

Herr T. H. Miller von Crete kam am Donnerstag nach Lincoln und stattete bei dieser Gelegenheit auch den Gesetzesfabrikanten im Capitol einen Besuch ab.

Frank Joise, der sechs Jahre alte Knabe, welcher mit seinen Eltern im Bohanan Block wohnt, wurde am Freitag von einem Straßenbahnwagen niedergerannt und lebensgefährlich verletzt. Der Knabe spielte zur Zeit vor dem Bohanan Block und lief stets von den vorbeifahrenden Straßenbahnwagen hin und her. Das letzte Mal kam er hinter einem Ablieferungswagen vor und lief direkt vor einem dahinsausenden Straßenbahnwagen, welcher ihn niederwarf und so schwer verletzte daß man an seinem Aufkommen zweifelt. Leute, welche das Unglück bemerkten, sprechen den Motorman von aller Schuld frei.

Der Gouverneur wird am 1. März mit seinem Stab und den Pershing Rifles von der Staats-Universität nach Washington reisen, um an der Inauguration des Präsidenten Theil zu nehmen

Derjenige, der glaubt, daß großer Reichthum auch große Glückseligkeit bedeutet, ist ein Esel.

Ein blindes Mädchen in Ohio hat sich vor Kurzem verheirathet und hat nach einigen Tagen ihr Augenlicht erhalten. Die Heirath hat auf alle Fälle Jemand die Augen geöffnet.

Reichthum ist das Centrum auf der Scheibe, nach welchem wir alle zielen.

Im Winter leiden wir häufiger an Unverdaulichkeit als im Sommer, weil wir reichere Nahrung zu uns nehmen; zu jener Zeit werden Dr. August König's Hamburger Tropfen die Ursache entfernen und das Uebel beseitigen.

Die geschiedene Gattin des farbigen Maurers Philipp Benning, 2040 A. Straße, kam am Samstag nach Lincoln und stahl den Sohn, welcher vom Gericht dem Vater zugesprochen wurde.

Frau W. B. Truax sprang an der 27. und Oak Straße von einem Straßenbahnwagen, welcher sich in Bewegung befand und wurde am Handgelenke schwer verletzt.

Herr G. M. Lambertson ist am Sonntag von einer dreimonatlichen Reise nach dem Auslande zurückgekehrt. Er brachte seine zwei Töchter in eine Schule zu Genf in der Schweiz und besuchte Rom, Neapel, Venedig, Paris, London und Liverpool. In London wurde Herr Lambertson von unserem Consul in Sheffield, England, Church Howe von Nebraska, freundlichst empfangen.

Der Stadtrath Wm. Schröder ist durch Rheumatismus an's Zimmer gefesselt.

"The Commoner."

Am Dienstag Abend, um 10 Minuten vor 8 Uhr, wurde die erste Nummer der Bryan'schen Zeitung „The Commoner" in der Office der Western Newspaper Union gedruckt. Herr Bryan kam um diese Zeit in den mit Zuschauern angefüllten Preßraum; es wurde ihm eine Schürze umgebunden und er stellte sich an die Presse, um die ersten Exemplare einzulegen, während Uncle Jake Wolfe, der frühere Land Commissar, die Triebkraft, lieferte, d. h. er drehte der Presse für die ersten 20 Exemplare. Das Blatt enthält 8 Seiten, ist schön ausgestattet und wurde in einer Auflage von 50,000 Exemplaren gedruckt.

In seiner Antrittsrede sagte Herr Bryan, daß das Blatte die Interesse des „gewöhnlichen Volkes" vertreten werde und schließen wir daraus, daß der Commoner" ungleich anderen Zeitungen in dieser Hinsicht ein „long felt want" füllt, denn mit unseren Zeitungen geht es ebenso wie mit unseren Legislatoren, dieselben vertreten Alles und Jedes, nur nicht das „gewöhnliche Volk".

Wir wünschen Herrn Bryan den besten Erfolg in seinem neuen Wirkungskreise!

Frank Hitchcock wurde am Samstag aus dem hiesigen Zuchthaus entlassen und gleich darauf von einem Polizisten wieder verhaftet. Es heißt, daß er in Denver wegen Diebstahls verlangt wird.

Die Polizei hat am Sonntag Abend eine Opiumhöhle in der Nähe vom Lincoln Park ausgehoben. Es wurden drei Mädchen, ein Mann und ein Chinese zur Station gebracht.

Am Samstag, den 26. Januar wird Herr E. Kremer, mit dem Unterricht in der Deutschen Sprache in dem Schulhause der evangl. St. Pauls Gemeinde, G. 13. und F Straße, beginnen und zwar 9½ Uhr Vormittags und 1½ Uhr Nachmittags.

Herr E. Kremer ist ein gründlich gebildeter Mann und sollten die Deutschen der Stadt nicht zögern, Ihre Kinder dem erfahrenen Erzieher anzuvertrauen. Die Deutsch-Amerikaner sollten dem Beispiele der gebildeten Anglo-Amerikaner folgen welche ihre Kinder nach Deutschland schicken, damit sie Deutsch lernen und deutsche Lehrer hierzulande engagiren, um ihren Kindern eine deutsche Erziehung zu verschaffen.

Eliah B. Rogers, ein Mann im Alter von 58 Jahren, wurde von der zuständigen Commission in die Irrenanstalt gesandt.

Archibald Lewis, welcher als Fuhrmann im Dienste der Clark Coal Co. stand, hat dieselbe auf $11,500 Schadenersatz verklagt, weil er bei Ausübung seiner Pflichten schlimm verletzt wurde.

Frau Doktor Simmons, welche in früheren Jahren mit ihrem Gatten in hiesiger Stadt praktizirte, sich aber später von ihrem Gatten scheiden ließ, soll in Chicago des Mordes angeklagt worden sein, weil sie an einem 19 Jahre alten Mädchen eine verbotene Operation vornahm.

Der scheidende Staatsschatzmeister hat an seinen Nachfolger $1 744,743.99 in Gold und Werthpapieren überreicht und Quittung dafür erhalten.

Der 10 Jahre alte Allen Bussey welcher eine Uhr und $1, von James Beck, der Vormann im Power-Hause der Straßenbahngesellschaft, gestohlen hat wird sehr wahrscheinlich nach der Reformschule in Kearney gesandt werden.

Am verflossenen Mittwoch Abend fand die Sanitätsbehörde einen Neger in dem kleinen Gebäude östlich von Brace Block, welcher mit den Blattern behaftet war und stellte Jack White als Wächter bis zum nächsten Morgen an, um das Haus zu bewachen. Während der Nacht nahm der Patient nebst zwei anderen Insassen französischen Abschied und sind dieselben bis jetzt nicht wieder aufgefunden worden.

Col. Julius A. Killian von Columbus, welcher das erste Regiment der Nebraskaer Miliz commandirt, ist von Gouverneur Dietrich zum General-Adjutanten der Miliz von Nebraska ernannt worden. Wir gratuliren Herrn Killian zu dieser Beförderung!

Robert Theilen von Hallam wurde am Dienstag Abend, an der 9. und O Straße von zwei Negern angehalten und um seine Uhr beraubt. Sein Geld haben sie nicht gefunden.

Wir lenken die Aufmerksamkeit der Leser auf die Beschreibung von J. C. Fletcher & Co. 114 nördl. 6. Straße in der Beatrice Correspondenz.

— Eine Lokomotive stieß am Donnerstag Morgen in Council Bluffs mit großer Gewalt an einen Wagen des Wabash-Zuges, so daß dieser umstürzte. Der Porter Jesse Bell fand dabei seinen Tod, während eine Frau und zwei Kinder Verletzungen erlitten.

Hämorrhoiden.

Um Hämorrhoiden zu kuriren gehe man zu einem Wundarzt — d. h. wenn man viel Geld und Zeit hat. Derselbe wird, für gute Gebühren, dieselben abschneiden, abbrennen, abbinden oder abdrehen.

Wenn Sie nur zeitweilige Erlösung haben wollen, irgend eine Salbe, Stechpille oder Waschung wird dies besorgen.

Wenn Geld, Zeit, Sicherheit und Gewißheit ein Objekt ist, so gebrauchen Sie

HEM-ROID

leicht zu nehmen, sicher und angenehm. Arbeitet während Sie schlafen. Die größte Entdeckung des Zeitalters. Eine Kur garantirt, oder Geld zurückerstattet.

Alle Apotheker, oder adressire: Anti-Pill Co., Lincoln, Neb
Anti-Pill kurirt Hartleibigkeit.

Abendunterhaltung in der Plattd Halle

Am verflossenen Donnerstag veranstaltete der hiesigen Concordia von der evang. luth. St. Paulskirche eine musikalische Abendunterhaltung in der Platte Halle, welche nicht so gut besucht war, wie es die trefflichen Leistungen der Solosten und des Gesangvereins verdient hatten. Hauptsächlich war die Männerwelt sehr spärlich vertreten und wäre es zu wünschen, daß dieselbe ebenso viel Kunstsinn an den Tag lege, wie die Damen. Die Mitglieder dieses Vereins sowie dessen Dirigenten, welche sich viele Mühe geben, um den deutschen Gesang und klassische Musik zu fördern, sollten durch starken Besuch dieser Concerte zu noch größerem Streben auf diesem Gebiete angespornt werden.

Das Programm war ein reichhaltiges und wurde unter der Leitung der geistreichen Gattin des Herrn Pastor Fehr, welche auch den Verein, sowie die Solosten auf dieses Conzert vorbereitete, mit künstlerischer Vollkommenheit durchgeführt.

Häufig wurden die Leistungen der Sänger und Sängerinnen durch stürmischen Beifall Seitens des Publikums belohnt und ersucht ein Da Capo zu liefern.

Im zweiten Theil trug Herr Albert Urbahn ein von ihm verfaßtes Gedicht, betitelt: „Transvaal" vor, welches wir hier folgen lassen:

Wogendes Gras auf blühendem Felde,—
Wohin auch der Blick meines Auges nur späht,
Weidende Rinder in friedlichen Herden —
Wie Alles von göttlichem Segen besäet—
Liegt von dem Kap hinaus bis zum Baal,
Das Land unserer Freiheit, mein liebes Transvaal.

Und dort am Rand, in Bergen so reich—
Es scheint die Natur uns so reich, —
Blitzt edles Gestein und blinkend Metal,
Wer mißt unsere Schätze an Gold!
Gold, Gold, ja und Gold noch einmal—
Mein armes, bedrängtes, doch freies Transvaal!

Wer kennt nicht Geschichte! So weltbekannt
Ist doch die Habgier der Briten!
Zweimal schon haben um Haus und um Hof,
Wir mit der englischen Brut uns gestritten.
Gold! Mammon! Ihr bringt uns zum dritten Mal,
Den britischen Räuber in unser Transvaal

Verheert und versengt, so liegst du nun da, —
Wo sind deine Schafe und Rinder?!
Vereinsamt sitzt am häuslichen Heerd
Das Weib ohne Gatte und Kinder.
Verlier ich, so fragt sie zum hundertsten Mal,
Nebst all' meinen Lieben auch noch mein Transvaal?

Dann schaut sie nach Westen, weit über'm Meer —
Ist dort nicht ein Adler, der frei?
Ruft der nicht auf, an den Erdteil,
Zur Hülfe Bedrängter herbei?
Die Flügel gefesselt, wie England befahl —
Dort ist nicht mehr Freiheit, mein liebes Transvaal!

Nach Norden folgt sie dem greisen Helden
Durch Frankreich im frohem Hoffen —
Doch Halt! ruft man am deutschen Rhein,
Wie sehr auch die Deutschen betroffen
Mit wehem Herzen ruft dann noch ein mal,
Der Greis, ach, mein armes, verlass'nes Transvaal!

Die Hand zum Gebet, den Blick hoch zu Gott,
So betet das Weib und der Greis: —
Beschütze uns für immer vom englischen Joch,
So sei dir Ehre und Preis!
Steh', Vater der Freiheit, doch noch einmal,
Beim Volke der Buren im freien Transvaal!

(Für den „Anzeiger."

Beatrice, den 22. Januar 1901.

Geehrte Redaktion!

Am letzten Donnerstag verstarb hier nach langen Leiden Eduard Zimmermann im Alter von 29 Jahren. Es schien, als ob alle Krankheiten ein Compbot gemacht, um ihn zu plagen. Am letzten Sonntag wurde er unter großem Gefolge auf dem mennonitischen Friedhof zur letzten Ruhe bestattet. Möge er sanft ruhn!

In des Lebens kurzem Zeitraum viel gelitten,
Mit dem Todesengel wacker stets gestritten
Findest Ruhe du im kühlen Grund!
Mögen Andre unter Schmerzen sich auch winden
Wehen dir jetzt Lüfte, nur die linden,
Du frohlockest ist jetzt im Himmelsbund.

Schwebest jetzt in frohsten selgen Himmelshöhen,
Denkst nicht mehr der Schranken irdischer Schmerzenswehen
Dort die gute Mutter dich umarmt:
Sei willkommen Sohn! Im schönsten Lichterglanze
Sei bekränzt im Himmel mit dem Kranze
Der wohl schmücket aber niemals harmt.

Denn nur kurze Zeit wird noch vergehen
Bis du hier mit uns wirst Alle wiedersehen.
Alle Erdensbrüder kommen bald
Freu' dich hier im selgen Freundeskreise
Singe hier nach echter Himmelsweise!
Von Erden's Echo wiederhallt.

Der jetzige Bürgermeister will durchaus als sein eisenen Nachfolger erwählt werden. Ich will das Amt auch nicht. Er nicht, weil er es nicht will, und ich nicht, weil dem Fuchs die Trauben zu sauer sind. Aus lauter Aerger darüber verbleibe ich

Ihr ergebener Correspondent
Ernst Kühl.

Eine Legislatur, welche den aus dem Bundessenat hinausgeworfenen Corruptionisten M. S. Quay von Pennsylvanien für dasselbe Amt wiedererwählt ist nicht besser als der Mann selbst.

Keine schlechten Zeiten hier.

Nie zuvor waren wir so erfolgreich mit unserem

Räumungs-Verkauf

Wir halten nichts zurück, weil es werthvoll ist —Das Beste muß mit dem Billigsten gehen.—In dieser Hinsicht sind die Opfer noch größer.

Verfehlet nicht von unserem

Schuhverkauf

Gebrauch zu machen. Reste in Schuhen, nicht alt und abgelagert, aber Reste von einst einer großen Auswahl; schöne Muster von

30 bis 50 Prozent Ravatt
20 Prozent Rabatt auf alle gefütterten Schuhen und Pantoffeln

Spezieller Rabatt auf unser ganzes Lager von Stiefeln und Schuhen

Outing Flannells, Druckstoffe und Muslin

6c American dunkle und Garner's volle Standard Druckstoffe, per Yd 3½c
6c und 6½c Hamilton und Columbia blaue Druckstoffe zu per Yd 4½c
7c gebleichter Muslin, per Yard 5 1|2
6 und 6½c Outing Flannels, 4½c
12 und 12½c Outing, per Yard 10c
10c Flannellette Flannell, zu 7 1|2c
11c Flannelette Flannel zu 8 1|2c
5c per Yard für Amoskeag Check Gingham, jetzt werth 6 1|2c

Noch weitere Reduktion

Jackets, Collarettes und Vor Röcke

Lot 1—4.50, 5.00 und 5.50 Jackets, Ihre Auswahl, das Stück $2 97
Lot 2—6.00, 6.50 und 7.50 Jackets, Ihre Auswahl, das Stück $3 98
Lot 3 — 8.50, 9.00 und 9.50, Ihre Auswahl, das Stück 5 45
Lot 4 — 10 00, 11.00, 11 50 und 12 00, Ihre Auswahl, per Jacket 6 50
Lot 5—14.00, 15.00, 16.50 und $18 Jackets für $9.00
Eine Anzahl Kinder Jäckchen, Größen 6 bis 12 Jahren werth von $1 75 bis $2 60, Ihre Auswahl für $1 19
Ein Drittel Rabatt auf alle Capes, Collarettes, Kinder-Mäntel, Kinders und Jackets und Reefers.

Ein Fünftel Rabatt

Flannells, Blankets, Comforters, Hauben, Fascinators, Garn, Eiderdowns, Outing Flannel Nachthemden für Damen und Herren, Kleider-Skirts, Flannell-Leibchen, Wrappers, Unterröcke und gestrickte Jäckchen und Shawls für Damen.

Kleiderwaaren.

30 Prozent unter dem Preis in 3 Lots — zu 17c, 24c und 43c. Vermißt diese Bargains nicht. Spezieller Rabatt auf alle Kleiderwaaren.

Ein Fünftel Rabatt

auf Handschuhe, Jersey und Flannel Ueberhemden, Cardigan Jackets, Sweaters für Männer und Knaben, Duck gefütterte Röcke, wollene Strümpfe, Plüsch- und Zeugkappen, Cassimere-, Jeans und Cottonade Hosen für Männer und Knabenhosen für Knaben.

10 Prozent Rabatt

auf Tafelleinen, Servietten, Betttücher, Weißwaaren und Spitzen

Bestes Tafel-Oeltuch

15c per Yard, werth 20c

Unterzeug Räumung

Reste von 30 bis 40 Prozent Rabatt. Regulär ein Fünftel Rabatt.

Oxford Mufflers.

37c für die 50c Sorte
69c für die $1 und $1.25 Sorte

Wir haben noch viele anderen Bargains in unserem Laden, welche hier nicht angezeigt worden sind.

Fred. Schmidt u. Bruder

917—921 O Strasse.
Gegenüber der Postoffice, Lincoln, Nebraska

Für den „Nebraska Staats-Anzeiger."

Philantropie.

Philantropisch handeln ist ein edles Werk,
Ob reich, ob arm, Du Dir das merk.
Doch, thust Du's nur, um Lob zu hören,
O, Freund, dann laß Dich 'mal bekehren.
Gar mancher Krösus giebt 'mal Viel,
Nur seine Hand, sein Herz ist nicht im Spiel;
Doch solches Geben erfüllt des Empfängers Herz,
Oft nicht mit Freuden, doch mit Schmerz.
Mit einem Wort, zieht aus des Volkes Klasse,
Millionen solch ein Held in seine Klasse,
Und Tag's darauf giebt er paar Tausend;
Die Presse stimmt dann recht brausend
Ein Loblied nach dem andern an,
Was dieser große Philantrop gethan.
Mein Freund nennst du das Philantropie?
Dann glaub es nur, ich glaub es nie.
Vor Kurzem starb in unseren Staaten,
Ein großer Mann, der Nam' ist leicht zu rathen.
Er sog die Leute aus auf's Blut,
Bereicherte damit sein Hab und Gut.
Kaum hatte der Tod ihm das Auge gebrochen,
War die Presse schon vor's golden eKalb gekrochen.
Hört, eine Anstalt, eine seiner Gaben,
Steht heute als Denkmal da erhaben,
Damit das Volk stets an ihn denkt,
Hat er sie mit seinem Namen noch beschenkt.
Seinen Knechten gab er wenig Sold,
Dafür mal diesem oder Jenem ein Stückchen Gold.
In dem, was allen Amerikanern eigen,
That er sich auch recht würdig zeigen;
Im Auslande that er die Leute bescheeren,
Das bekommt ein Jeder dann zu hören.
That diese Philantropie Dir das Auge feuchten?
Dann fleh zu Gott, die die Sinne zu leuchten.
Ein solcher Man hat zwar gegeben,
Doch Fluch liegt näher darin denn Segen.
Nicht geben nur, auch rechtlich Handeln
Gehört zu philantrophischem Wandel
Wer giebt und dann sich preisen läßt für Geld,
Der setzt kein ewig Denkmal sich auf dieser Welt.
Drum denke mal zur rechten Stunde
Nach, über dieser Preße Kunde
Ob Alles auch an Wahrheit grenzt,
Ob es in solchem Licht erglänzt.
Du wirst Dir jedenfalls Nicht's rauben
Thust Du der Presse wenig glauben,
Zieh Alles recht genau an's Licht
Und glaub Dir selbst, nicht diesem Gedicht.

Ein menschlicher Mensch.

Aus dem Staate.

— In die Postoffice zu Unadilla ist neues Mobiliar eingesetzt worden.

— Der Stadtrath zu Auburn hat eine Ordinanz gegen Landstreicher passirt und wird das Slocumgesetz streng durchführen.

— In Süd Omaha haben die Bürger in der Nähe des 30 und J. Straße, das Pesthaus in Brand gesetzt.

— Der zwei Jahre alte Sohn von Henry Haverkemp zu Burr, wurde von seinem Bruder mit einem Ofenschürer in das Auge gestoßen, welches in Folge dessen die Sehkraft verloren hat.

— Wm. Rhea, der junge Mann, welcher in Snyder den Wirth Herm. Zahn ermordet haben soll und in Fremont im Gefängniß sitzt, erhielt in verflossener Woche einen Besuch von seinem Vater, der gegenwärtig in Ohio wohnt. Der Vater schreibt sich Wm. Klein. Wahrscheinlich hat der junge Mann seinen Namen gefälscht.

— Wie uns berichtet wurde hat die Stadt Crete das Anerbieten des Bankiers T. H. Miller angenommen und wird einen Block als städtischen Park ankaufen. Herr Miller wird dann in Bibliotheks-Gebäude im Werthe von $10 000 in der Mitte des Parks errichten lassen.

— In der Nacht vom 20. d. Mts., haben Diebe den Laden des Herr M. J. Hall zu Shelby erbrochen und Cigarren, eingemachte Früchte, Kautabak und Zuckerwaaren gestohlen. Die Einbrecher sind durch ein Fenster in den Laden gelangt.

— Frank Carroll, ein junger Mann, welcher in Lincoln wohnt, hatte am Samstag Abend ein knappes Entrinnen vom Tode durch Ertrinken. Carroll wollte von Plattsmouth nach Pacific Junction, Ja., und da keine Züge mehr fuhren, ging er zu Fuß über das Eis. In einem unbewachten Augenblick fiel er in ein Loch und wäre ertrunken, wenn nicht ein Fischer auf der Iowaseite seine Hülferufe gehört und zur Rettung herbeigeeilt wäre.

— Etwa 200 Männer, die maskirt waren und Gewehre trugen, brannten am Samstag Abend das Pesthaus zu Omaha nieder. Das Gebäude war neulich von der Stadt angekauft worden, um Blatternkranke darin unterzubringen. Die Bürger waren mit der Lage des Gebäudes nicht zufrieden, da dasselbe noch innerhalb der Stadtgrenzen lag. Das Gebäude sollte am nächsten Tag in Gebrauch genommen werden. Bis jetzt sind noch keine Verhaftungen erfolgt.

— In einer geheimen Stadtrathssitzung in Omaha wurde beschlossen, auf die Einlieferung Pat Crowes, todt oder lebend, eine weitere Belohnung von 5000 zu setzen. Die Gesammt Belohnung auf den Kopf Pat. Crowes allein beträgt jetzt $18,000; davon hat der Stadtrath $ 3 000 und Herr Cudahy $5000 aus gesetzt. Die Belohnung von $25 000 für die Habhaftwerdung von übrigen Entführer bleibt, nach wie der bestehen; es werden somit im Ganzen jetzt $43,000 offerirt.

Wie bereits gemeldet, will Präsident Diaz den nächsten Kongreß um Urlaub ersuchen, um eine Reise nach Europa zu machen. Er wird vorschlagen, daß ihn der Kriegsminister Gen. Reyes während seiner Abwesenheit vertritt. Man glaubt, daß dies den Rücktritt Diaz aus dem politischen Leben einleiten soll. Man weiß, daß er schon den letzten Amtstermin nicht mehr wünschte, daß aber Freunde ihm vorstellten, der Friede und das Gedeihen des Landes hänge von seiner Annahme der Wahl ab.

— Als C. Nissen, Peter Nissen und P. Christensen von Harlan, Ja., am Donnerstag ihre Heimath verließen, dachten sie nicht daran, daß einer von ihnen todt, ein zweiter nahezu todt und der dritte fast wahnsinnig von Gram und Schmerz in die Heimath zurückgebracht werden würde. Die drei Männer kamen nach Omaha, um Pferde einzukaufen und stiegen im Henderson Hotel, 9 und Farnam Straße, ab. C. Nissen, der älteste, nahm ein Zimmer für sich allein und ging früh zu Bett, während Peter Nissen und Christensen ein anderes Zimmer bewohnten. Als die beiden Letzteren sich zur Ruhe niederlegten frug der Nachtclerk, ob sie auch mit dem Abdrehen des Gases bewandert seien. Dieselben lachten über die Vorsicht des Clerks und nickten bejahend. Als am nächsten Morgen der ältere Bruder um 6 Uhr aufstand und sich nach seinen Begleitern erkundigte und auf das Klopfen an die Thüre keine Antwort gegeben wurde, wurde dieselbe geöffnet. Man fand den jungen Nissen todt und Christensen in bewußtlosem Zustande vor. Eine Untersuchung des Gashahnen ergab, daß derselbe nicht abgedreht worden war. Die Leiche des jungen Nissen wurde nach Harlan gesandt und Christensen ist vorderhand in ein Hospital gebracht in Omaha gebracht worden.

— Geo. Arnold, ein Bremser an der B. & M., fiel am Freitag Abend bei Plattsmouth so unglücklich, daß ihm der linke Fuß zerquetscht wurde. Eine Amputation am ersten Gelenk wurde vorgenommen.

Heinrich Heine's Verwandte, die Fürstin Alice von Monaco, geborene Heine, ist nicht mehr die Gattin des durch Ausbeutung der Spielhölle in Monaco reich gewordenen Fürsten, sondern jetzt gerichtlich von ihm geschieden. Die am 10. Febr. 1858 geborene Fürstin, geborene Heine, war in erster Ehe mit dem Herzog von Richelieu vermählt, und heirathete nach dem Tode des Herzogs am 30 Okt. 1889 in Paris den Fürsten von Monaco. Aus ihrer ersten Ehe entstammen zwei Kinder, ein Knabe und ein Mädchen. Der Fürst von Monaco war seinerseits in erster Ehe mit Lady Mary Douglas-Hamilton vermählt. Aus dieser Ehe, die am 3 Jan. 1880 von der römischen Kurie für nichtig erklärt wurde, stammt der am 12. Juni 1870 geborene Erbprinz Ludwig von Monaco. Lady Douglas heirathete später den ungarischen Magnaten Grafen Tassilo Festetics. Die Fürstin Alice, geborene Heine, wird ihren dauernden Wohnsitz in Paris nehmen.

Die Königin Viktoria von England ist am 22. Januar 1901 gestorben; Sie wurde am 24 Mai 1819 geboren, am 28 Juni 1838 gekrönt, heirathete ihren Gemahl, Prinz Albert von Sachsen-Coburg-Gotha 1840, und war 4 Fuß und 11 Zoll hoch, Sie war die Mutter von 9 Kindern von denen 7 am Leben sind. Sie war 38 Jahre lang eine Witwe. Sie war die Mutter von Albert Edward, dem englischen Thronerben, Mutter der Ex-Kaiserin Viktoria von Deutschland, Großmutter von Kaiser Wilhelm von Deutschland. Großmutter der Czarina Viktoria Alice von Rußland, Großmutter von Marie, Prinzessin von Rumänien, Großmutter von Viktoria, Großherzogin von Hessen, Großmutter von Sophia, Herzogin von Sparta, Gattin des Thronfolgers von Griechenland, Großmutter von Elisabeth Großfürstin von Rußland, Großmutter von Ernest, Großherzog von Hessen. Urgroßmutter des Kronprinzen von Deutschland und Urgroßmutter von Olga, der Thronfolgerin von Rußland.

Ein Pastor spricht sich aus. Was Herr Pastor Strauß, Lemont, Iowa, darüber zu sagen hat, gibt er klar und bündig in einem Brief an Dr. Peter an Dr. Peter Fahrney, Chicago, Ill: „Ihr Blutbeleber," schreibt genannter Herr, „hat schon Vielen Linderung gebracht und wenn keine Heilung dadurch erzielt wurde, so war es meistens die Schuld des Patienten, damit aufhörte oder aber es sehr unregelmäßig einnahm. Viele wurden durch das Heil Oel von Schmerzen erlöst und was soll ich über „Uterine" sagen? — Wie vielen Frauen war es nicht ein Segen, der ihnen neue Lebenskraft und Stärke brachte! Auch Form's Magenstärke ist zu empfehlen.— Ich habe in meiner eigenen Familie die Wohlthaten Ihrer Heilmittel erfahren, da sie meinen Sohn von einem langwierigen Magenleiden heilten. Zum Schluß sende ich Ihnen herzliche Grüße mit dem Wunsch, daß der Herr Sie noch lange erhalten möge." — Schöne Worte eines ehrenwerthen Mannes, denen wir gerne beistimmen.

Joseph Brucker von der „Illinois Staats Zeitung" wird in Berlin eine Zeitung veröffentlichen, welche den Namen „Columbia" erhalten und die gegenseitigen commerciellen Interessen Deutschlands und Amerika's vertreten soll. Der commerzielle Vertrag zwischen beiden Ländern muß im Jahre 1903 erneuert werden und da die Agrarier sich jetzt mit der Angelegenheit befassen, um die Erneuerung desselben zu verhindern, so soll dieses Blatt den Widerstand der Agrarier brechen. Heilige Fabrikanten unterstützen Herrn Brucker in diesem Unternehmen.